

ERSTE LESUNG

Die Apostelgeschichte erzählt, wie sich das Evangelium von Jesus ausbreitet. Die Apostelgeschichte fängt damit an, dass Jesus in den Himmel auffährt und dann den Aposteln den Heiligen Geist schickt. So können sie mit der Kraft Gottes den Glauben weitergeben. Die Gemeinschaft wächst sehr schnell. Täglich kommen neue Leute hinzu.

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Die Gläubigen glaubten die Lehre der Apostel.
Sie waren ein feste Gemeinschaft.
Sie teilten das Brot und beteten zusammen.

Die Apostel wirkten viele Wunder.
Deshalb waren alle sehr beeindruckt.
Viele neue Mitglieder verkauften ihren ganzen Besitz
und teilten ihr Geld mit den Armen.

Sie gingen jeden Tag in den Tempel.
Zuhause feierten sie das Brotbrechen
und aßen und tranken.
Sie waren froh und glücklich.

Sie lobten Gott und waren bei den Leuten sehr beliebt.
Gott schickte jeden Tag neue Mitglieder.
Sie alle sollten gerettet werden.

Apg 2,42-47

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Selig sind die, die nicht sehen und trotzdem glauben.

EVANGELIUM

Am Abend des 1. Tages der Woche
waren die Jünger zusammen.
Sie hatten große Angst.
Deshalb waren alle Türen verschlossen.
Jesus kam zu ihnen und sagte: „Frieden mit euch!“
Dann zeigte er ihnen Hände und Seite.
Die Jünger waren froh: Sie erkannten Jesus.

Jesus sagte nochmals: „Frieden mit euch!
Gott Vater hat mich geschickt –
Genauso schicke ich euch!“
Dann hauchte er sie an und sagte:
„Empfangt den heiligen Geist!
Wenn ihr anderen Leuten die Sünden vergebt, dann sie sie vergeben.
Wenn ihr anderen Leuten die Sünden nicht vergebt,
dann sind sie nicht vergeben.“

Der Apostel Thomas war nicht da, als Jesus kam.
Die anderen Jünger sagten zu ihm:
„Wir haben den Herrn gesehen.“
Thomas sagte: „Ich will seine Wunden selbst sehen,
ich will seine Seitenwunde berühren – sonst glaube ich nicht.“

Eine Woche später waren die Jünger wieder zusammen –
Jesus kam und sagte: „Friede mit euch!“
Dann sagte er zu Thomas:
„Streck deine Finger aus – hier sind meine Hände!
Hier ist meine Seite. Und: Glaub an mich!“

Thomas sagte: „Mein Herr und mein Gott!“
Jesus sagte: „Jetzt kannst du glauben,
weil du gesehen und gespürt hast.
Selig sind die nicht sehen –
Aber trotzdem glauben!“

Joh 20,19-31